



Gesamtnote **2,0**

Landkreis
Landsberg
am Lech

IHK-Standortumfrage
2017

Ergebnisse für den Landkreis Landsberg am Lech



IHK
München und
Oberbayern

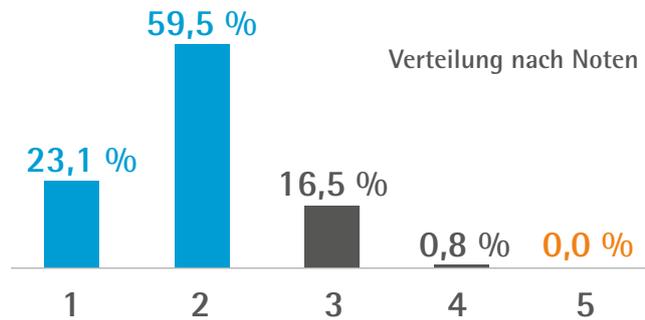
Landkreis Landsberg am Lech: Top oder Flop?

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Landsberg am Lech als Wirtschaftsstandort? Im stetig härter werdenden Wettbewerb müssen Standorte heute optimale Bedingungen bieten, die es den Unternehmen erlauben, höchste Produktivität zu erzielen. Günstige Standortfaktoren beeinflussen nicht nur Ansiedlungsvorhaben und Investitionsentscheidungen positiv, sie wirken auch Abwanderungstendenzen, Produktionsverlagerungen und Betriebsschließungen entgegen.

Um herauszufinden, wo die heimischen Betriebe Stärken und Schwächen sehen, wurden zum zweiten Mal nach 2015 in einer repräsentativen Stichprobe im Zeitraum Februar/März 2017 Unternehmen in ganz Oberbayern zu ihrer Standorteinschätzung befragt. Aus dem Landkreis Landsberg am Lech beteiligten sich 123 Betriebe an der Umfrage und gaben für 44 Standortfaktoren in den Kategorien Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld/Marktpotenzial/Netzwerke, Attraktivität des allgemeinen Umfelds und Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung jeweils ihre individuelle Bedeutung und Zufriedenheit an. Zur Auswertung wurde immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

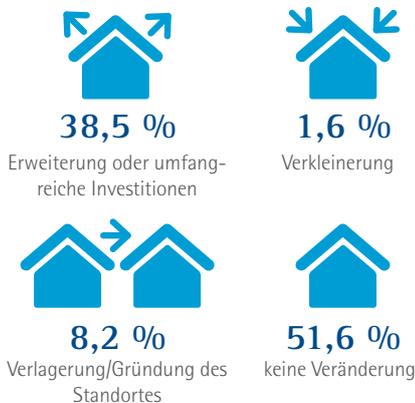
Gesamtnote für den Standort

Ø 2,0

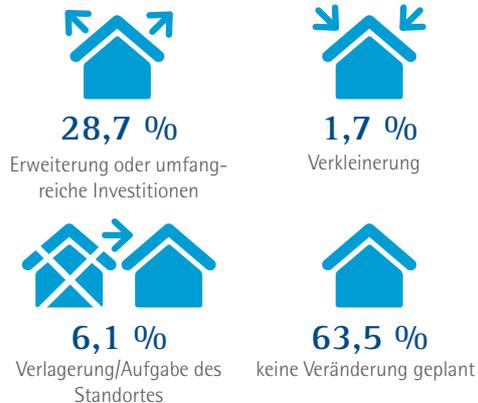


Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren



In den nächsten 3 Jahren

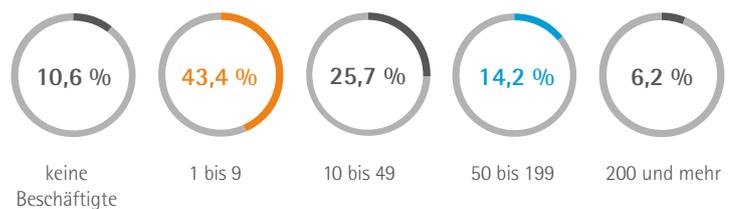


Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung



Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken

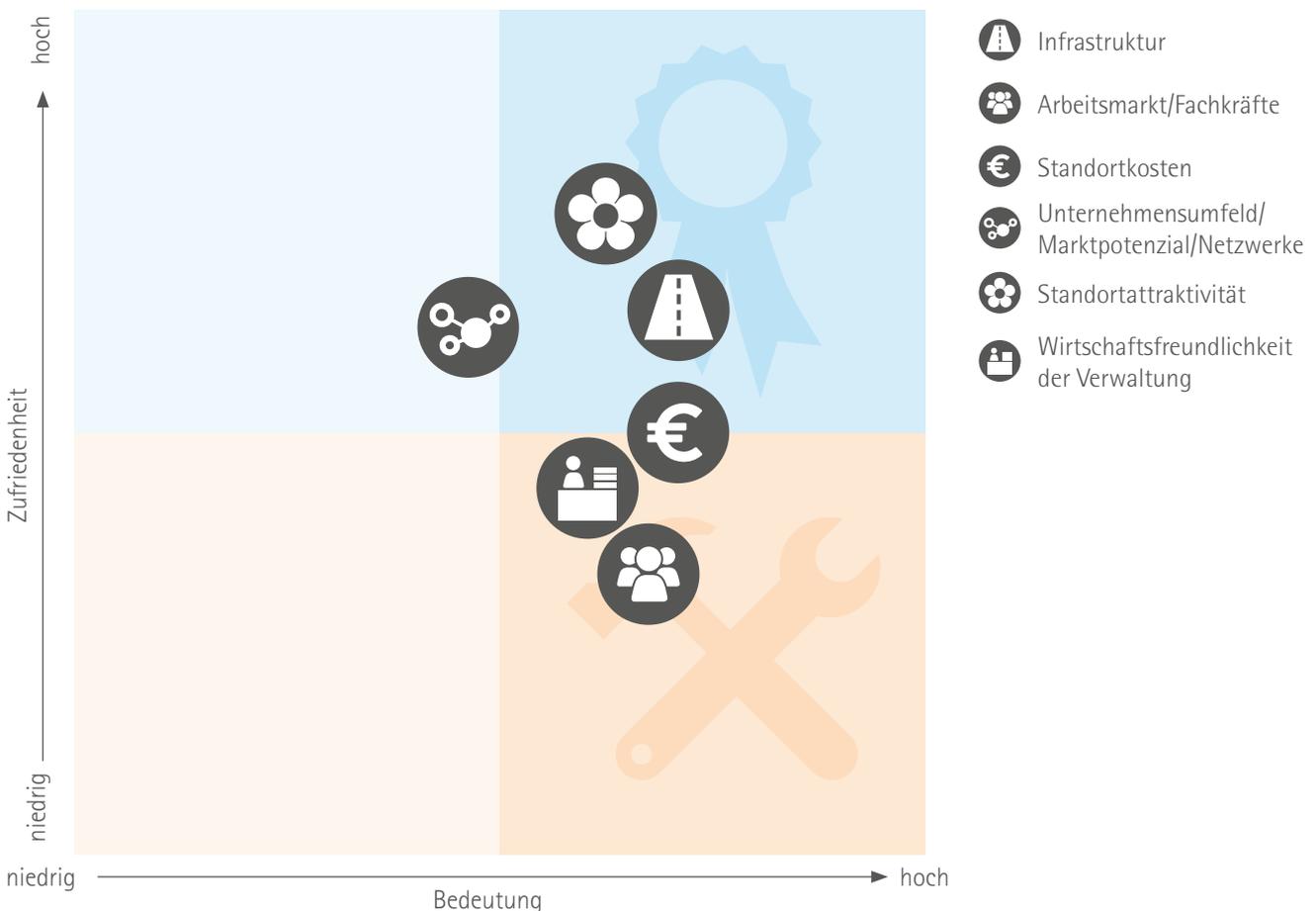


Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse

| | Bedeutung | Zufriedenheit |
|--|------------|---------------|
|  INFRASTRUKTUR | 1,8 | 2,4 |
| Regionales Straßennetz | 1,7 | 2,0 |
| Anbindung an das Fernstraßennetz | 1,8 | 1,8 |
| Angebot des ÖPNV | 2,9 | 3,1 |
| Anbindung Schiene Güterverkehr | 4,1 | 3,7 |
| Anbindung Schiene Personenverkehr | 3,1 | 3,1 |
| Anbindung Luftverkehr | 3,4 | 3,3 |
| Breitbandversorgung | 1,4 | 2,9 |
| Energieversorgung | 1,8 | 2,1 |
| Angebot Gewerbeflächen/-immobilien | 2,5 | 3,0 |
|  ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE | 1,8 | 2,8 |
| Verfügbarkeit von akademisch qualifizierten Fachkräften | 2,7 | 3,0 |
| Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften | 1,8 | 3,2 |
| Verfügbarkeit von Auszubildenden | 2,6 | 3,1 |
| Verfügbarkeit von an- und ungelerten Arbeitskräften | 3,2 | 3,0 |
| Angebot beruflicher Ausbildungseinrichtungen | 2,8 | 2,9 |
| Angebot beruflicher Weiterbildung | 2,6 | 2,9 |
| Angebot an Fachhochschulen und Universitäten | 2,9 | 3,0 |
| Loyalität und Motivation der Mitarbeiter | 1,4 | 2,1 |
|  STANDORTKOSTEN | 1,8 | 2,6 |
| Personalkosten | 1,8 | 2,5 |
| Energiepreise | 2,1 | 2,7 |
| Kommunale Abgaben | 2,2 | 2,8 |
| Gewerbe- und Grundsteuer | 2,0 | 2,8 |
| Gewerbeflächen-Grundstückspreise | 2,3 | 3,2 |
| Büro-/ Gewerbemieten | 2,4 | 3,1 |
|  UNTERNEHMENSUMFELD/MARKTPOTENZIAL/NETZWERKE | 2,1 | 2,4 |
| Nähe zu Absatzmärkten / Kunden | 2,1 | 2,4 |
| Nähe zu Beschaffungsmärkten / Zulieferern | 2,7 | 2,7 |
| Kaufkraft am Standort | 2,5 | 2,4 |
| Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen | 2,4 | 2,6 |
| Unternehmensnetzwerke | 2,5 | 2,8 |
| Nähe zu Forschungseinrichtungen / Innovationstransfer | 3,2 | 3,1 |
|  STANDORTATTRAKTIVITÄT | 1,8 | 2,2 |
| Image des Standortes | 2,1 | 2,0 |
| Kinderbetreuungsangebot | 2,5 | 2,6 |
| Schulangebot | 2,4 | 2,3 |
| Angebot an Wohnraum | 2,0 | 3,3 |
| Attraktivität Wohnumfeld | 2,0 | 2,1 |
| Innenstadttattraktivität / Einkaufsmöglichkeiten | 2,6 | 2,8 |
| Medizinische Versorgung | 2,1 | 2,2 |
| Freizeit- und Sportangebot | 2,4 | 2,1 |
| Kulturangebot | 2,6 | 2,7 |
|  WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT DER VERWALTUNG | 1,9 | 2,7 |
| Dauer von Genehmigungsverfahren | 2,0 | 2,8 |
| Gewerbeflächenpolitik der Kommune | 2,1 | 2,9 |
| Angebote der Wirtschaftsförderung | 2,5 | 3,1 |
| Standortmarketing der Kommune | 2,7 | 3,1 |
| Digitale Verwaltungsverfahren | 2,4 | 3,1 |
| Bürokratiearme Verwaltung / Unternehmerfreundlichkeit | 1,8 | 3,0 |

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind nicht der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Landsberg am Lech

Wie es ist

- Der Landkreis Landsberg am Lech erhält von seinen Unternehmen die Gesamtnote 2,0 und verbessert sich leicht im Vergleich zum Jahr 2015 (2,1).
- Knapp 83 % bewerten ihren Standort als „gut“ oder „sehr gut“ und über 87 % würden sich erneut für ihren Unternehmenssitz entscheiden.
- Von einer zufriedenstellenden Entwicklung in den vergangenen Jahren zeugt auch, dass über 38 % der befragten Betriebe in den letzten drei Jahren ihren Standort erweitert oder Investitionen getätigt haben.
- Besonders wichtig sind den Landsberger Firmen die Loyalität und Motivation der Mitarbeiter, die Breitbandversorgung und das regionale Straßennetz.
- Die größte Zufriedenheit herrscht insbesondere mit der Anbindung an das Fernstraßennetz (1,8), dem Image des Standortes (2,0) und dem regionalen Straßennetz (2,0).
- Als Stärken des Landkreises sehen die Unternehmen die infrastrukturellen Faktoren Anbindung an das Fernstraßennetz und das regionale Straßennetz sowie die Loyalität und Motivation ihrer Mitarbeiter.
- Weniger zufrieden sind die Betriebe dagegen mit der Anbindung des Güterverkehrs auf der Schiene (3,7), dem Angebot an Wohnraum (3,3) und der Anbindung an den Luftverkehr (3,3).
- Der größte Handlungsbedarf wird jedoch bei dem Ausbau der Breitbandversorgung, der Sicherung von beruflich qualifizierten Fachkräften und einem Bürokratieabbau in den Verwaltungen gesehen.
- Im Landkreis Landsberg am Lech mussten nur gut 18 % der befragten Unternehmen eine Wachstumsverzögerung aufgrund von mangelhaften Standortfaktoren hinnehmen – das ist der zweitniedrigste Wert in Oberbayern und liegt knapp 10 % unter dem oberbayerischen Durchschnitt. Die Hauptgründe für die Verzögerung waren dabei eine mangelnde Verfügbarkeit von Gewerbetraum, fehlende Fachkräfte sowie eine schlechte Breitbandversorgung.

Was zu tun ist

Ausbau der Breitbandversorgung

- Schnelles und störungsfreies Internet ist in der digitalen Wirtschaft eine Grundvoraussetzung für jeden Standort.
- Ein erstklassiger Ausbau der Breitbandversorgung ist als Standortfaktor branchenunabhängig gleichermaßen für Gründer, Ansiedlungen und Bestandsunternehmen gerade vor dem Hintergrund des Stichworts „Wirtschaft 4.0“ die Basis, um ökonomisch nicht abgehängt zu werden.
- Hier muss seitens der Politik und der Verwaltungen dringend gehandelt werden, um eine flächendeckende Breitbandversorgung, insbesondere in Gewerbegebieten zu gewährleisten.

Verfügbarkeit von Fachkräften sicherstellen

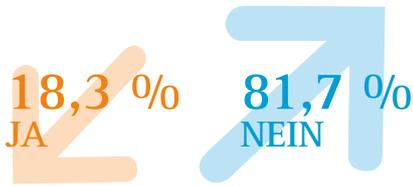
- Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Unternehmen im Landkreis Landsberg am Lech vor ernstzunehmenden Schwierigkeiten und führt zu Verzögerungen in der Unternehmensentwicklung.
- Um die Qualität der Erzeugnisse und Dienstleistungen sicherzustellen und die Firmen weiterhin wettbewerbsfähig zu halten, ist dem Fachkräftemangel unbedingt mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.
- Dazu ist es erforderlich, das Marketing für den Standort zu verbessern. Aber auch die Betriebe können einen Beitrag zur Lösung leisten, indem sie sich als attraktiver Arbeitgeber positionieren.

Abbau der Bürokratie und beschleunigte Verfahren in der Verwaltung

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft sind Geschwindigkeit und wirtschaftsaffines Verständnis seitens der Verwaltung notwendig.
- Dies wünschen sich die Landsberger Unternehmen insbesondere bei der Beratung durch die Wirtschaftsförderung und dem Einsetzen von digitalen Verwaltungsverfahren.

Landkreis Landsberg am Lech – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe



„ Größter Verzögerungsgrund ist der Arbeitsmarkt; Standort ist für den Zuzug neuer Mitarbeiter nicht attraktiv.

Maschinenhersteller, 85 Mitarbeiter, seit 2009 am Standort

„ Mangelndes Gewerbeflächenangebot in der gewünschten Größe, unzureichende Internetanbindung, Fachkräftemangel.

Maschinen-Großhändler, 40 Mitarbeiter, seit 1983 am Standort

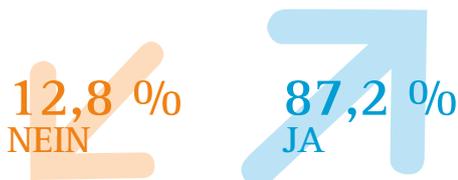
„ Genehmigungsverfahren zu langwierig.

Verarbeiter von Steine und Erden, 35 Mitarbeiter, seit 1964 am Standort

„ Schlechte Internetanbindung, Breitbandausbau zu schleppend.

Architekturbüro, 4 Mitarbeiter, seit 2011 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



Was zu tun ist – Kurzfassung

- Breitbandversorgung ausbauen
- Fachkräfte sichern
- Bürokratie abbauen

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Balanstraße 55-59, 81541 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de

Ansprechpartnerin: Rebecca Wippersteg @ rebecca.wippersteg@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental; Druck: Satz & Druck Peter Molnar, Wielenbach

Stand: Mai 2017. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.